



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Zeichenunterricht zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts

Schoop, U.

Zürich, 1893

VIII. Lehrmittel und Zeichenmaterialien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75821)

VIII.

Lehrmittel und Zeichenmaterialien.

1. Lehrmittel.

A. Wandtafelwerke.

1. **Berner Tabellenwerk** für das Kunstzeichnen an Volks-, Sekundar- und gewerblichen Fortbildungsschulen. 48 Tafeln (28 in Farben), 60/90 cm. I. Serie: 24 Tafeln, Fr. 8. 50. II. Serie: 24 Tafeln, Fr. 10. Kommentar zum Leitfaden Fr. 3. —. Bern, W. Kaiser.
2. **Enke, Rud.**, Wandtafeln für den elementaren Zeichenunterricht. 36 Blatt, 67/75 cm., nebst Textheft für den Lehrer. Dresden, Minden & Wolters. Fr. 16. 20.
3. **Graef, Georg**, Wandtafeln für den Zeichenunterricht an Volks- und gewerblichen Fortbildungsschulen. 20 Blatt, 68/84 cm., mit Text. Leipzig, Seemann. Fr. 13. 50.
4. **Gut, A.**, Wandtafeln für den Freihandzeichnenunterricht. I. Abteilung: 14 Wandtafeln auf weissem Karton, 63/81 cm. Fr. 9. 45. II. Abteilung: 32 Wandtafeln auf weissem Karton, 63/81 cm. Fr. 14. 30. Leitfaden zum I. Teil Fr. 1. —. Leitfaden zum zweiten Teil Fr. 2. 70. Wiesbaden, Bechtold & Cie.
5. **Kolb, H.**, 25 Wandtafeln für den elementaren Freihandzeichnenunterricht in Volks-, Bürger- und gewerblichen Fortbildungsschulen, nebst einem Textheft mit 24 Holzschnitten, 61/82 cm. Stuttgart, W. Effenberger. Fr. 13. 50.
6. **Kuhlmann, Friedr.**, Wandtafeln für den Freihandzeichnenunterricht an Volks- und höheren Schulen. I. Teil: 16 Tafeln mit Anleitung Fr. 10. 15. II. Teil: 26 Tafeln mit Anleitung Fr. 16. 20. Metz, Gebrüder Even.
7. **Schick, E.**, Wandtafeln für den Zeichenunterricht an Gymnasien und Realschulen. I. Umriss antiker Gefäße und bauliche Zierformen. 10 Tafeln, 64/80 cm., mit erläuterndem Heft. Leipzig, Seemann. Fr. 4. 30.
8. **Schmidt, H.**, 24 Wandtafeln zum Gebrauch an Volksschulen und den unteren Klassen höherer Lehranstalten, 76/60 cm., in 3 Farben mit Text. Dresden, Meinhold & Söhne. Fr. 14. 05.

9. **Steigl, F.**, Wandtabellen für den Zeichenunterricht an Volksschulen. 12 Blatt in Farben, 68/90 cm. Wien, Freytag & Berndt. Fr. 9. 45.
10. **Steigl, F.**, Wandtabellen für den Zeichenunterricht. I. Serie: 12 Tafeln, 110/90 cm., in Farben. II. Serie: 15 Tafeln, 110/90 cm., in Farben. Beide Serien approbiert durch das österreichische Unterrichtsministerium für Volks-, Bürger- und Mittelschulen, für gewerbliche Fortbildungsschulen, Gewerbeschulen, für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten. Wien, Freytag & Berndt. I. Serie Fr. 13. 50; II. Serie Fr. 27. —; einzelne Blätter Fr. 2. —.
11. **Stuhlmann, H.**, Wandtafeln für den Zeichenunterricht. Reihe A.: 30 Tafeln in Farbendruck, 44¹/₂/56 cm., mit geradlinigen Figuren Fr. 21. 60. Reihe B.: 30 Tafeln in Farbendruck, 44¹/₂/56 cm., mit krummlinigen Figuren Fr. 21. 60. Reihe C.: 27 Tafeln in Farbendruck, 44¹/₂/56 cm., mit gerad- und krummlinigen Figuren Fr. 21. 60. Stuttgart und Berlin, W. Speemann.
12. **Vogel, C.**, Wandtafeln für den Freihandzeichenunterricht an gewerblichen Fortbildungsschulen. I. Serie: Lieferung 1—4. 20 Tafeln. 63¹/₂/47 cm. Preis der Serie Fr. 10. 80. Stuttgart, J. B. Metzler.
13. **Zürcher Tabellenwerk** für das Freihandzeichnen. I. Abteilung: 85 Wandtafeln, 85/65 cm., mit Anleitung Fr. 34. —. II. Abteilung: 54 Wandtafeln, 85/65 cm., mit Anleitung Fr. 60. Anleitung allein Fr. 10. —. Zürich, Verlag der Erziehungsdirektion.

B. Stoffsammlungen und Blattvorlagen für Freihandzeichnen.

1. **Andèl, A.**, Ornamentale Formenlehre. Herausgegeben vom österreichischen Unterrichtsministerium. I. Band: Das geometrische Ornament. 3. Auflage. 64 Tafeln mit Text Fr. 10. 80. II. Band: Das polychrome Ornament. 12 Lieferungen mit 80 Tafeln Chromolithographien, per Lieferung Fr. 8. 10. Wien, v. Waldheim.
2. **Behrens, W.**, Flachornamente für den Zeichenunterricht. I. Abteilung: 30 lithographierte Blätter Fr. 5. 35. II. Abteilung: 1. Lieferung Fr. 4. —. 2. und 3. Lieferung à Fr. 5. 40. Kassel, Fischer.
3. **Boito, C.**, Stoffe, Intarsii etc. 112 Blätter in Mappe, zum Teil mit Farben. Milano, Hoepli. Fr. 30. —.
4. **Deditius, C.**, Farbige Vorlageblätter. 20 Blatt. Leipzig, Seemann. Fr. 12. 15.
5. **Dolmetsch, H.**, Der Ornamentenschatz. 85 Tafeln, meist in Farben mit Text. Stuttgart, J. Hoffmann. Fr. 33. 75.
6. **Fallenböck, A.**, Elementarzeichenschule. 100 Blatt. Wien, Selbstverlag. Fr. 21. 60.
7. **Gnant, G.**, Vorlagen für weibliche Handarbeiten. 10 Lieferungen à Fr. 3. 15. Ravensburg, Otto Maier.
8. **Graef, G.**, Vorbildersammlung für den elementaren Freihandzeichenunterricht. 120 Tafeln. Leipzig, Seemann. Fr. 8. —.

9. Häuselmann, J., Moderne Zeichenschule. 6 Hefte à 20 Tafeln in Farbendruck. Heft 1 Fr. 5. —, 2—6 à Fr. 6. —. Das Ganze komplet zu Fr. 30. —. Zürich, Orell Füssli-Verlag.
10. Häuselmann, J., Agenda für Zeichenlehrer. 3 Abtheilungen à Fr. 1. 50, komplet zu Fr. 4. —. Zürich, Orell Füssli-Verlag.
11. Häuselmann, Letztes Zeichentaschenbuch. Zürich, Orell Füssli-Verlag. Fr. 4. —.
12. Herdtle, E., Elementarornamente. 24 Blatt. Fr. 6. 10. Stuttgart, Nitzschke.
13. Herdtle & Tretau, Vorlagenwerk für den Unterricht im Freihandzeichnen. 30 Blatt. Fr. 13. 50. Stuttgart, Nitzschke. (Auswahl aus dem grossen Werke Herdtle's für die sächsischen Schulen.)
14. Herdtle, E., Flächenverzierungen des Mittelalters und der Renaissance. 102 Blatt in Folio. 2. Auflage. Stuttgart, Nitzschke. Fr. 40. 50.
15. Herdtle, H., Italienische Majolikafriesen. 26 Blatt in Chromolithographie. Wien, Graeser. Fr. 33. 35.
16. Hölder, O., 60 Vorlegeblätter für den Freihandzeichnenunterricht in Volks-, Real- und Töchtereschulen. Stuttgart, Nitzschke. Fr. 10. 80.
17. Hofmann, R., 20 Vorlagen für den Zeichenunterricht in oberen Mädchenklassen. Plauen, Neupert. Fr. 21. 40.
18. Huttenlocher & Zaberer, Zeichenvorlagen für den Unterricht im Freihandzeichnen. 24 Tafeln Fr. 17. —. Biel, Selbstverlag von F. Huttenlocher.
19. Jakobsthal, E., Grammatik der Ornamente. Mit Unterstützung des preussischen Handelsministeriums herausgegeben. 2. Auflage. 7 Lieferungen mit Text, per Lieferung Fr. 12. 15. Berlin, Winkelmann und Söhne.
20. Kolb, H. & Högg, L., Vorbilder für das Ornamentzeichnen. 30 farbige Tafeln. Stuttgart, W. Effenberger. Fr. 18. 90.
21. Kolb, Biermann & Herdtle, Schule des Musterzeichnens, nebst Kolorierschule. 48 Tafeln. Stuttgart, Effenberger. Fr. 22. 95. Kolorierschule allein Fr. 12. 15.
22. Mell, C., Reichverzierte Initialen im Charakter der italienischen Frührenaissance. 26 Tafeln Folio. Wien, Hölder. Fr. 17. 35.
23. Meurer, M., Italienische Flachornamente aus der Zeit der Renaissance. 10 Hefte à 12 Blatt, 40/60 cm. Karlsruhe, Veith. Per Heft Fr. 6. 75.
24. Meurer, M., Italienische Majolikafriesen aus dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts. 24 Tafeln in Chromolithographie Fr. 33. 35. Berlin, Wasmuth.
25. Meyer, F. S., Handbuch der Ornamentik (Handausgabe der ornamentalen Formenlehre in 300 Tafeln Fr. 105. 30). Leipzig, Seemann Fr. 12. 15.
26. Moser, F., 24 Tafeln für den elementaren Zeichenunterricht mit Verwendung einfacher Pflanzenformen. Leipzig, F. A. Seemann, 1892. Fr. 16. 20.
27. Moser, F., Ornamentale Pflanzenstudien aus dem Gebiete der heimischen Flora. Berlin, Claesen & Cie. Fr. 16. 50.

28. Moser, F., Pflanzenornamentik. Leipzig, F. A. Seemann. Fr. 8. 10.
29. Pupikofer, O., Stufengang für den Freihandzeichnenunterricht in schweizerischen Volksschulen. 3 Hefte à 30 Blatt. Zürich, Hofer & Burger. Per Heft Fr. 2. 50.
30. Schoop, U., Zeichenschule für Volksschulen, Mittelschulen und gewerbliche Fortbildungsschulen. Schattierte Zeichnungen nach Modellen. 24 Blatt Fr. 7. 20. Verzierungen für weibliche Handarbeiten. 3 Hefte à 12 Blatt. Heft 1 Fr. 3. 20. Heft 2 und 3 à Fr. 4. —. Frauenfeld, J. Huber.
31. Schoop, U., Italienische Flachornamente. 24 Blatt. Frauenfeld, J. Huber. Fr. 8. —.
32. Schoop, U., Das farbige Ornament. 24 Blatt in Farbendruck. Dritte Auflage. Zürich, Orell Füssli-Verlag. Fr. 8. —.
33. Schulze, H., Vademecum des Ornamentzeichners. Taschenbuch mit 1150 Motiven. Leipzig, Weigel. Fr. 5. 35.
34. Wagner & Eith, Vorlagen aus dem Gebiete des klassischen antiken Ornaments. 80 Blatt in Folio. Karlsruhe, Bielefeld. Fr. 43. 20.
35. Weber, A., Praktischer Zeichenunterricht. Heft 1 und 2 à 25 Blatt à Fr. 4. Zürich, Selbstverlag.
36. Weisshaupt, H., Das Elementarzeichnen an der Volksschule. Drei Teile und Supplement. München, Oldenburg. Fr. 7. —.

C. Stoffsammlungen und Vorlagen für Linearzeichnen.

1. Andèl, A., Ornamentale Formenlehre. I. Band: Das geometrische Ornament. 12 Hefte, Folio. Dritte Auflage. Wien, Waldheim. Fr. 10. 80.
2. Benteli, A., Lehrgang zum technischen Zeichnen für Mittelschulen. I. und II. Teil. Bern, F. Schmid & Cie. Fr. 12. —. Hiezu: Demonstrationsapparat Fr. 12. —.
3. Böcklen, O., Vorlagen für das elementare konstruktive Zeichnen. 86 Tafeln. Stuttgart, Nitzschke. Fr. 30. 40.
4. Delabar, G., Anleitung zum Linearzeichnen mit besonderer Berücksichtigung des gewerblichen und technischen Zeichnens. I. Heft: Das geometrische Linearzeichnen. Dritte Auflage. Fr. 3. 25. II. Heft: Die Elemente der darstellenden Geometrie. Zweite Auflage. Fr. 3. —. III. Heft: Die weitere Ausführung der rechtwinkligen Projektionsart. Zweite Auflage. Fr. 6. 75. IV. Heft: Die Polar- und Parallelperspektive. Fr. 5. 40. V. Heft: Schattenlehre. Fr. 10. 80. Freiburg i. B., Herder.
5. Edelmann, L., Leitfaden für den Linearzeichnenunterricht. Drei Teile. München, Oldenburg. Fr. 9. 45.
6. Fischer, O., Mustersammlung für das Linearzeichnen. 150 geometrische Ornamente. 5 Hefte à Fr. 2. 05. Dritte Auflage. Stuttgart, Steinkopf.

7. **Graberg, F.**, Vorlagen zum geometrischen Zeichnen. Abteilung I und II. Zürich, Orell Füssli-Verlag. Fr. 7. 50.
8. **Herdtle, E.**, Geometrische Ornamente. Vorbilder für das Linearzeichnen in Verbindung mit dem Freihandzeichnen. 60 Tafeln. Stuttgart, Nitzschke. Fr. 24. 30.
9. **Hesky, C.**, Anleitung zum Zeichnen einfacher Objekte des Bau- und Maschinenfaches. I. Teil: Einleitung in das projektive Zeichnen. Mit 5 lithographierten Tafeln. Wien, Graeser. Fr. 2. 15.
10. **Lachner, C.**, Lehrhefte für den Einzelunterricht an Gewerbe- und Handwerkerschulen. I. Abteilung: Zirkelzeichnen. IV. Abteilung: Elemente der darstellenden Geometrie. Leipzig, Seemann. Per Heft 55 Cts.
11. **Müller, G.**, Übungsstoff für das geometrische Zeichnen. Achte Auflage mit 21 lithographierten Tafeln. Esslingen, Fröhner. Fr. 1. 75.
12. **Müller, G.**, Zeichnende Geometrie. Dritte Auflage. Mit 9 Figurentafeln. Esslingen, Fröhner. Fr. 2. 40.
13. **Schoop, U.**, Zeichenschule. III. Abteilung. Linearzeichnen. 24 Blatt. Frauenfeld, J. Huber. Fr. 4. —.
14. **Stuhlmann, H.**, Das Zirkelzeichnen. Allgemeiner Teil. Fünfte Auflage mit 18 lithographierten Tafeln. Hamburg, Nestler & Melle. Fr. 1. 60.
15. **Weisshaupt, H.**, Elementarunterricht im Linearzeichnen. Abteilung 1—4. München, Merhoff. Fr. 40. 50.
16. **Wiesmann**, Zeichentabellenwerk für geometrisches und technisches Zeichnen. 32 Tafeln mit Anleitung. Zürich, Verlag der Erziehungsdirektion. Fr. 35. 60.
17. **Witt, J.**, Zirkelzeichnen. Mit 5 lithographierten Tafeln. Berlin, Winkelmann & Söhne. 80 Cts.

D. Modelle für körperliches, plastisches und projektives Zeichnen.

1. **Ecole cantonale des Arts industriels** in Genf. Gipsmodelle für Schulen und Künstler. Illustrierter Katalog mit Mass- und Preisangabe. 1892.
2. **Ecole nationale et spéciale des Beaux arts** in Paris. Modelle in Staff und Gips. Besonders hervorzuheben die Gruppe „Ornamente“. Katalog von 1881.
3. **Fachschule in Teplitz**. 19 Thonmodelle, enthaltend Grundformen der klassischen Gefässbildnerei. Im Auftrag des k. k. österreichischen Museums angefertigt. Die ganze Kollektion ca. Fr. 28. —.
4. **Huber, H.**, Drechsler in Aarau. 12 Gefässformen aus Holz nach *Herdtle*. Preise der einzelnen Fr. 5—12.
5. **Huttenlocher, Ferd.**, Biel. Gipsmodelle, ornamentale, für den Freihandzeichnenunterricht.

6. **Monrocque frères** in Paris. Kartonmodelle, ornamentale und figürliche.
7. **Österreichisches Museum für Kunst und Industrie** in Wien. Gipsmodelle aus dessen Gipsgiesserei. Preisverzeichnisse ohne Illustrationen liefert die Verwaltung des Museums gratis.
8. **Schalch, F.**, Karton-Körpermodelle für projektives Zeichnen. Serie von 17 Modellen. Preis derselben samt Zeichnungen Fr. 52. —. Schaffhausen, Widtmann & Beck.
9. **Steffitscheck, F.**, Mechaniker in Wien (VI. Bezirk, Bürgerspitalg. 26). Plastische Lehrmittel und Anschauungsbehelfe. Angefertigt im Auftrage des österreichischen Unterrichtsministeriums. Perspektivische Apparate, elementare Draht- und Holzmodelle in grossem und kleinem Massstab für Massen- und Einzelunterricht. Katalog gratis. (Auch zu beziehen durch das Pestalozzianum in Zürich, welches die Holzmodelle durch Schreiner Weber in Küsnacht anfertigen lässt.)
10. **Stuhlmann, A.**, 19 Modelle aus Holz für das Zirkelzeichnen. 10—13 cm. Fr. 31. 25. Hamburg, Vetter.
11. **Weschke, Gebrüder**, in Dresden (Zirkusstrasse 45). Plastisch-ornamentale Zeichen- und Modelliervorlagen. Im ganzen 17 Serien zu 6—20 Stück. Preis Fr. 11. 25.—44. 50. die Serie. Preisliste gratis und franko. Es können auch einzelne Nummern bezogen werden.
12. **Württembergische Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart**. Gipsmodelle für den Unterricht im Freihandzeichnen und Modellieren, sowie auch im Projektionszeichnen. Empfohlen von der königlichen Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen. Illustrierte Preisliste durch Wittwer, Verlagshandlung, Stuttgart.

Anmerkung. Anschaffungen von Modellen vermittelt das „Pestalozzianum“ in Zürich.

E. Schriften über Methodik, Perspektive, Projektionslehre, Farben- und Stillehre.

1. **Andèl, A.**, Anleitung zum elementaren Unterricht im perspektivischen Freihandzeichnen nach Modellen. Graz, Selbstverlag. Fr. 3. —.
2. **Andèl, A.**, Grundzüge der Farbenlehre. Wien, Hölder. Fr. 1. 60.
3. **Feldegg, F. R. v.**, Grundriss der kunstgewerblichen Formenlehre. Mit 122 Abbildungen. Wien, A. Pichler's Wittwe. Fr. 4. 50.
4. **Fellner & Steigl**, Methodik des Zeichenunterrichtes. Wien, Hölder. Fr. 2. 15.
5. **Flinzer, F.**, Lehrbuch des Zeichenunterrichtes. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Fr. 7. 45.
6. **Hauser, A.**, Grundzüge der ornamentalen Formen- und Stillehre. Wien, Hölder. Fr. 1. 35.

7. **Hauser, A.**, Stillehre der architektonischen Formen des Altertums, des Mittelalters und der Renaissance. Wien, Hölder. I. und II. Teil à Fr. 3. 20. III. Teil Fr. 6. 40.
8. **Heere, R.**, Das Ornament in seiner Verwertung im Zeichenunterricht. Berlin, F. Ashelm. Fr. 3. 70.
9. **Kajetan, J.**, Grundzüge der Projektionslehre und Perspektive. Wien, Hölder. Fr. 2. 40.
10. **Kajetan, J.**, Methodische Einführung in das technische Zeichnen. Wien, Hölder. Fr. 1. 35.
11. **Lange, Dr. K.**, Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend. Darmstadt, Bergsträsser. Fr. 4. —.
12. **Pupikofer, O.**, Geschichte des Freihandzeichnenunterrichts in der Schweiz. I. Teil. II. Teil: 1. und 2. Heft; das Heft Fr. 1. 60. St. Gallen, F. Hasselbrink.
13. **Ritter & Holl**, Praktische Anleitung zum Körperzeichnen. Stuttgart, Julius Hoffmann. Fr. 1. 60.
14. **Seeberger, G.**, Principien der Perspektive und deren Anwendung nach einer neuen Methode. München, Litterarisch-artistische Anstalt. Fr. 2. 70.
15. **Schoop, U.**, Grundsätze der Perspektive. Frauenfeld, J. Huber. Fr. 2. 40.
16. **Thieme F. O.**, Lehrgang für den Zeichenunterricht an Volksschulen. Mit 42 Tafelzeichnungen. Dresden, A. Huhle 1891. Fr. 2. 15.
17. **Wunderlich, Th.**, Methodik des Freihandzeichnenunterrichts der Neuzeit. Bernburg, Bacmeister. Fr. 3. 20.
18. **Wunderlich, Th.**, Geschichte der Methodik des Zeichenunterrichts. Bernburg, Bacmeister. Fr. 3. 20.
19. **Wunderlich, Th.**, Illustrierter Grundriss der geschichtlichen Entwicklung des Unterrichts im freien Zeichnen. Stuttgart, W. Effenberger. Fr. 4. —.

F. Fachblätter.

1. **Blätter für den Zeichen- und gewerblichen Berufsunterricht.** Organ des Verbands schweizerischer Zeichen- und Gewerbeschullehrer. 24 Nummern jährlich. St. Gallen, Kälin'sche Buchdruckerei. Preis des Jahrgangs Fr. 4. —.
2. **Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.** 33 Nummern jährlich. Kommissionsverlag und Druck von A. Pockwitz in Stade. Preis des Jahrgangs Fr. 10. —.
3. **Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht.** Herausgegeben vom Verein österreichischer Zeichenlehrer. Wien, Verlag des Vereins österreichischer Zeichenlehrer. 10 Nummern jährlich. Fr. 10. —.

4. **Der Zeichenlehrer.** Zeitschrift des Vereins württembergischer Zeichenlehrer. Schwäbisch Gmünd, Druck von Scharpf & Kraus. 12 Nummern jährlich. Fr 5. —.
5. **Die Kreide.** Fachblatt für den Zeichenunterricht an den allgemein bildenden Anstalten. 12 Nummern jährlich. Berlin, Oehmigkes Verlag. Fr. 2. 50.
6. **Monatsblatt für den Zeichenunterricht in der Volksschule.** Von *Grau* in Stade. 12 Nummern jährlich. Druck und Verlag von A. Pockwitz in Stade. Fr. 4. —.

2. Zeichenmaterialien.

Wenn beim Zeichnen auf einen erfreulichen Unterrichtserfolg gerechnet werden will, so ist es absolut notwendig, dass für gutes und gleichmässiges Zeichenmaterial gesorgt wird. Dass dasselbe gut sei, dürfte als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Gleichmässig muss es aber sein, damit der Unterricht seinen geregelten Gang nehmen kann, denn was würde das für eine Ordnung geben, wenn im Klassenunterricht der eine Schüler Papier von grossem, der andere von kleinem Format verwenden würde; oder wie müsste es am Schlusse des Schuljahres aussehen, wenn das eine Papier einen gelblichen, das andere einen rötlichen Ton hätte; wenn einzelne Schüler stets nur mit Bleistift No. 2, andere wieder nur mit No. 4 gezeichnet haben würden?

Die Beschaffung von gutem und gleichmässigem Zeichenmaterial wird nun gar keine Schwierigkeiten bieten bei Schulen, in welchen die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel eingeführt ist. Hier bringt die einmalige Anschaffung des Materials für alle Schüler schon die Gleichmässigkeit desselben mit sich und ermöglicht gleichzeitig durch den Bezug grösserer Partien und daheriger Preisermässigung den Ankauf einer bessern Qualität. Wo aber diese Unentgeltlichkeit nicht besteht, wird es dennoch möglich sein, für oben aufgestellte Forderung Sorge zu tragen. Es kann dies geschehen, indem wenigstens für die armen Schüler das Material von der Schulkasse angeschafft wird; oder dass man, sofern auch

dies nicht der Fall sein sollte, mit dem Lieferanten ein Abkommen trifft, auf Grund dessen er an arme Schüler gratis oder wenigstens zu ermässigten Preisen liefert; selbst wenn es auf Kosten der Bessersituierten geschehen sollte, d. h. wenn dieselben um ein Geringes höhere Preise bezahlen müssten. Besprechen wir kurz die einzelnen Zeichenmaterialien.

a) Das Papier.

Das Papier, auf das gezeichnet werden soll, darf nicht glatt sein, wenn schmierige Arbeiten verhütet werden wollen, sondern es muss ein mässiges Korn besitzen und ausserdem auch gut geleimt sein.

Auf der untern Stufe besonders würden wir, schon des Preises wegen, ein gutes, festes Packpapier in hellem, gelbgrauen Ton verwenden, denn es thut dies die nötigen Dienste vollständig und ist zudem für die Augen in sanitärer Hinsicht bei weitem zuträglicher als weisses Zeichenpapier. Für schwierige, namentlich grössere und in Farben auszuführende Arbeiten dürfte dann allerdings ein festes, weisses Papier einzig am Platze sein, da namentlich das Arbeiten mit verschiedenen Lasurfarben auf derselben Stelle bei Packpapier nicht gut angeht. Soll aber auf der untern Stufe nur ein leichter Ton angelegt werden oder kommen Deckfarben zur Verwendung, so genügt Packpapier vollständig.

Abzusehen ist von der Verwendung von Zeichenheften, da solche Gelegenheit zum vielen Herumblättern bieten, wodurch die Arbeiten beschmutzt und die Ränder und Ecken der einzelnen Blätter beschädigt werden. Die Hefte geraten so in kurzer Zeit in einen Zustand, dass sie nicht mehr vorgelegt und gezeigt werden dürfen.

Am vorteilhaftesten ist es für Schüler und Lehrer, wenn auf Zeichenblocks gezeichnet wird. Bei den Blocks sind eine Anzahl Zeichenblätter übereinandergelegt und mit einer Kartonunterlage fest verbunden, und zwar so, dass ein Blatt nach dem andern leicht abgelöst werden kann. Sie bieten

so viel Vorteile in Bezug auf leichte Handhabung beim Zeichnen, auf Reinhaltung der einzelnen Blätter und auf bequemes Aufbewahren in oder ausser der Schule, dass deren allgemeine Einführung namentlich für die untern Stufen warm empfohlen werden kann. Wer aber trotzdem lieber lose, einzelne Blätter verwendet, wird dafür Sorge tragen müssen, dass dieselben entweder klassenweise, oder von jedem einzelnen Schüler in Mappen aufbewahrt werden. Zu grössern, schwierigeren Arbeiten zu verwendende Blätter können auch mit Vorteil auf Reissbretter aufgespannt werden, in welchem Falle wir den Gebrauch des schon früher erwähnten gummierten Rollenbandpapiers empfehlen.

Für den Zeichenunterricht sehr wichtig ist im fernern auch die Form und Grösse des Papierformats, das in der Schule gebraucht wird. Die Form betreffend gilt als Regel, dass dieselbe ein Rechteck sei.

Das Format der Zeichnung, ob Hoch- oder Querformat, wird bedingt durch den Charakter des zu zeichnenden Ornaments oder die Grössenverhältnisse des darzustellenden Gegenstandes. Es gibt ja Ornamente, welche nur die Breiten-, andere, welche nur die Höhenlage vertragen, so dass dadurch auch bestimmt wird, ob die lange Seite des Blattes die Höhe oder die Breite desselben bilden soll. Das Blatt, auf das gezeichnet wird, muss im weitern möglichst gross sein, wenn durch den Unterricht nennenswerte Erfolge erzielt werden sollen. Es kann nicht häufig genug betont werden, von welcher grosser Wichtigkeit es ist, dieser Forderung nachzukommen; da nur dadurch der Schüler zu einem korrekten Entwurf, zu einem saubern exakten Strich angeleitet wird und es nur auf diese Weise möglich ist, ihn mit den charakteristischen Merkmalen der einzelnen Formen bekannt zu machen, so dass eine genaue Ausführung ihm keine Schwierigkeiten bereitet. Zeichnet der Schüler immer in kleinen Verhältnissen, so wird er in seinen Leistungen auch zurückbleiben und späterhin schwer zu einem flotten Entwurf und einer exakten Ausführung desselben gebracht werden können.

Man lasse somit nur auf der untern Stufe, für die ersten Zeichenübungen, kleinere Blätter zu und verwende so bald als möglich grosses Format, worunter wir ein solches von mindestens 36/48 cm. verstehen. Kleine Blätter sollen auf alle Fälle zirka 24/36 cm. Grösse besitzen.

(Blocks, bestehend aus 20 Blättern Packpapier auf festem Karton, 40,5/51 cm. liefert B. Braun, Papeterie in Chur, zum Preis von Fr. 1. —. Bei grössern Bezügen Rabatt.)

b) Bleistift, Kohle, Kreide und Feder.

Als die besten und gebräuchlichsten Bleistifte sind diejenigen von L. und C. Hardtmuth und Joh. Faber zu bezeichnen, von denen im Einzelverkauf das Stück zu 10 Cts. in recht guter Qualität erhältlich ist. Für das Freihandzeichnen eignen sich No. 2 und No. 3; erstere dient zum Entwerfen, letztere zum Reinzeichnen. Der Lehrer achte stets darauf, dass von allen Schülern mit gut gespitzten Stiften gearbeitet werde.

Beim Spitzen soll der Stift so gehalten werden, dass die zu erstellende Spitze einem zugekehrt ist. Der Graphit selbst kann nur durch stetes Umdrehen beim Spitzen scharf erhalten werden und muss in ordentlicher Länge vom Holz frei gelegt werden. Auf keinen Fall dulde der Lehrer das Spitzen der Stifte durch Auflegen auf die Schulbänke, schon wegen des Beschmutzens derselben.

Wie alles gelernt werden muss, so ist es auch beim Spitzen der Stifte der Fall, dass die Schüler nur durch öftere Übung dahinkommen, eine schöne konische Spitze herzustellen. Im Anfang wird auch da der Lehrer durch öfteres Zeigen und Vormachen den Schüler auf die richtigen Wege zu leiten haben.

Einer üblen Gewohnheit, die sich beim Zeichnen mit Bleistiften seitens der Schüler oft zeigt, und die auch durchaus nicht geduldet werden soll, sei hier noch erwähnt, nämlich der des Aufweichens des Stiftes im Mund. Es ist strenge

darauf zu halten, dass dies nicht geschieht, denn unsaubere, unegale Linien sind die Folgen dieser Angewöhnung.

Wird ganz gross gezeichnet und handelt es sich mehr um Übungen im gewandten Entwerfen als um eine peinlich saubere Ausführung, so dürfte dem Gebrauch des Bleistifts derjenige der Kohle vorzuziehen sein. Die Zeichenkohle ist für diesen Zweck ein vorzügliches Material, das den grossen Vorteil bietet, sehr leicht mit Brot oder Zunderschwamm vom Papier wieder beseitigt werden zu können, auch eine öftere Verwendung desselben Blattes zulässt. Kohle, am besten französische, ist in kleinen Stängelchen von zirka 10 cm. Länge in den meisten Schreibmaterialienhandlungen käuflich. Sie wird nicht nur zum Konturzeichnen verwendet, sondern auch zum Schattieren nach Gipsmodellen und beim Körperzeichnen und dient überall da zum Entwerfen, wo nachher mit Kreide die Arbeiten ausgeführt werden. Schwarze und weisse Kreide (Conté) ist in kurzen Stücken käuflich, die in einen Halter gebracht werden müssen, sofern nicht vorgezogen wird, schon fertig in Holz gefasste sich zu beschaffen. Nötig sind beim Zeichnen mit Kreide No. 2 und No. 3. Sowohl beim Kreide- als beim Kohlenzeichnen müssen die fertigen Arbeiten, um das Verwischen zu verhüten, mit Fixativ behandelt werden. Fixativ (Lösung von weissem Schellack in Spiritus) wird mit Hilfe eines sogenannten Zerstäubers auf der Zeichnung fein verteilt.

c) Federn.

Federn sind beim Zeichnen nötig zum Nachziehen der Konturen mit Tusch oder Tinte. Sollen die Linien fein gezogen werden, so sind zum Gebrauch die Kugelspitzfedern zu empfehlen, welche gegenüber gewöhnlichen Stahlfedern grosse Vorteile bieten; für kräftige Linien hingegen sind die aus Schilfrohr hergestellten Rohrfedern am besten geeignet. Von grössern Schreibmaterialienhandlungen sind sowohl Kugelspitz- wie auch Rohrfedern erhältlich.

d) Gummi.

Es wird heutzutage der Gebrauch des Gummis in der Schule kaum mehr zu umgehen sein; immerhin soll derselbe selbstverständlich so wenig als möglich verwendet werden und hat der Lehrer die nötigen Anleitungen über die richtige Handhabung desselben zu geben; denn gerade durch unrichtige Handhabung, wie zu starkes Drücken etc., können leicht manche Arbeiten verdorben werden. Schwarzer Naturgummi wird am häufigsten, namentlich für Packpapier, verwendet und genügt auch in den meisten Fällen vollkommen; nur da, wo hie und da mit dem Bleistift ein zu starker Druck ausgeübt wurde, die Striche dick sind, wird vulkanisierter Gummi zur Verwendung gelangen müssen. Die sich beim Gebrauch des Gummis ergebenden Abfälle sind stets sofort zu beseitigen, da durch dieselben das Papier sonst beschmutzt werden könnte. Auch hat man sich jeweilen durch vorheriges Probieren auf einem Probeblatt zu überzeugen, ob der Gummi sauber ist.

e) Farben und Pinsel.

Für den gewöhnlichen Schulgebrauch sind die Aquarellfarben in festen Stücken aus den Fabriken von *Günther* und *Wagner* in Hannover und *J. M. Paillard* in Paris zu empfehlen, sowie diejenigen in Tuben und Näpfchen aus denselben Fabriken und von *Albert Martz* in Stuttgart und *Dr. Schönfeld* in Düsseldorf. Von letzterer Bezugsquelle sind auch die Gouachefarben in Fläschchen zu beziehen, welche besonders als Deckfarben leicht verwendbar sind. Beim Kolorieren ist ausser guten Farben von grosser Wichtigkeit die Qualität und Form der Pinsel. Man achte stets darauf, dass die Pinsel mit feinen Haaren beim Anfeuchten eine gute Spitze bilden. Zu empfehlen sind die Doppelpinsel, namentlich zum Lavieren oder Verwaschen.

